

Rundbrief 3.2023

für Mitglieder und Freunde
des Vereins ProBeethovenhalle



Überblick:

- Schwarzbuch 2023/24 des Steuerzahlerbundes – Lob für das Projekt-Management
- Besichtigung der Beethovenhalle am 22.11.2023
- Parkplätze an der Beethovenhalle
- Schwammstadt – ein Zukunftsmodell im Städtebau
- Photovoltaik
- Wolske-Stühle – Spenden

Bonn, im Dezember 2023

Liebe Vereinsmitglieder, liebe Freundinnen und Freunde der Beethovenhalle,

ein Jahresende ist immer auch mit Rückblicken verbunden. Die weihnachtlichen Erinnerungen an Familie, Kindheit und die idealisierten Vorstellungen der Vergangenheit spielen dabei eine Rolle. Auch ich ertappe mich dabei, dass ich Weihnachtsgeschichten raussuche und sie den Enkelkindern vorlese. Ich erinnere mich an Musikstücke, die in meiner Jugend für mich bedeutsam waren, und ich nerve die Familie, wenn ich den Boléro von Ravel oder das Musical „My Fair Lady“ wieder und wieder höre. Oder mich in die Musik von Leonard Cohen vertiefe.



Für Viele kommen die Gedanken an die erste Liebe hoch, an die Geburt der Kinder oder den Tod eines geliebten Menschen. Aber auch Reue, dass man so wenig Zeit für die Familie hatte. Es gibt halt viele Dinge, die wir aus unterschiedlichen Gründen am Ende bereuen. Ja, und dann gibt es die Dinge, die uns immer wieder beschäftigen oder von denen wir aus unterschiedlichen Gründen nicht loskommen. Da ist gerade der Krieg in der Ukraine, der zu keinem Ende kommt und die Menschen in Not und Existenzangst bringt; da ist der Konflikt in Israel mit der Hamas und den Palästinensern, der seit mehr als 70 Jahren anhält und der eine neue, fürchterliche Wendung erfahren hat. Da sind die ungelösten Fragen der Staatsfinanzen in unserem Land mit dem gleichzeitigen Verlust des Vertrauens von Vielen von uns in die Autoritäten des Landes.

Weihnachten ist also nach wie vor eine Zeit der Besinnlichkeit, aber auch ein Fest, an dem wir den Frieden in der Welt beson-

ders herbeifließen. Ein Fest, das mittlerweile weltweit für die Menschen aus unterschiedlichen Kulturkreisen ein Familienfest und ein Fest der Liebe und des Friedens ist.

Schwarzbuch 2023/24 des Steuerzahlerbundes – Lob für das Projekt-Management

Der Bund der Steuerzahler (BdSt) betrachtet sich selbst als Finanzgewissen der Republik, wenn es um die Kontrolle öffentlicher Ausgaben geht. Mit der jährlichen Veröffentlichung des Schwarzbuchs sorgt der BdSt regelmäßig für Aufsehen und Diskussionen über die Verwendung von Steuermitteln. Über viele Jahre hat er die Baumaßnahmen an der Beethovenhalle als Steuerverschwendung angeprangert. Dieses Jahr gab es ganz neue Töne zu hören: „Zuversicht trotz Pannen – Projektplaner sehen ‚Licht am Ende des Tunnels‘“, so war der Artikel im Schwarzbuch diesmal überschrieben. Frau Dörner wird ausdrücklich gelobt, weil sie den Neustart mit dem neuen Projektleiter von der Berliner Häuser

Baumanagement GmbH auf den Weg gebracht hat. Seither lägen das Projekt und die Kostensteigerung im Plan, und der Projektbericht verströme Zuversicht. Die Fertigstellung der Halle sei für 2024 geplant und die Eröffnung für 2025.

Der Bund der Steuerzahler meint in seiner Zusammenfassung: „Die Steuerzahler werden froh sein, wenn bei dieser ‚Unvollendeten‘ endlich ein Schlussakkord erklingt.“

Leider konnte der General-Anzeiger diese freudige Meldung wieder einmal nicht bringen, ohne erneut die Leier der Kostenexplosion anzuprangern. Es liest sich im General-Anzeiger dann folgendermaßen: „Der Bund der Steuerzahler hat die Modernisierung der Beethovenhalle erneut in sein aktuelles Schwarzbuch der ‚öffentlichen Verschwendung‘ aufgenommen. Wie in den Vorjahren kritisiert der Bundesverband in seiner Skandalsammlung, die am Dienstag in Berlin vorgestellt wurde, vor allem die extrem gestiegenen Kosten des Projektes.“

Uns fällt auch in anderen Ausgaben des General-Anzeigers auf, dass nur allzu gerne vermeintlich Negatives von der Baustelle berichtet wird. So geschehen in einem Beitrag vom 28.11.2023, in dem Herr Baumann beklagt, dass es in der Halle bei den Besuchertoiletten kein warmes Wasser geben wird. 2022 wollte die Stadt noch überlegen, ob zusätzlich zu den Kaltwasserleitungen auch Durchlauferhitzer montiert werden könnten. Davon hat man wohl jetzt Abstand genommen. Ein Blick in andere öffentliche Einrichtungen der Stadt macht deutlich: in der Stadthalle Bad Godesberg und im Brückenforum gibt es ebenfalls kein Warmwasser. Wir haben das Thema aber noch einmal bei der Projektleitung angesprochen.

Besichtigung der Beethovenhalle am 22.11.2023

Der erste Eindruck bei dieser Besichtigung: Überall in der Halle wird gearbeitet. Egal, wo man sich aufhielt, man konnte die Arbeit nicht nur sehen, sondern auch hören und spüren: Hier geht es voran. Zu dieser Führung hatten wir bewusst erneut Key Persons eingeladen, von denen wir uns erhoffen, dass sie die positiven Eindrücke von der Baustelle nach draußen tragen. Dieses Mal hatten wir so viel Resonanz, dass wir die Führung leider nicht mehr für Vereinsmitglieder öffnen konnten. Die nächste Führung im März 2024 wird dann wieder den Mitgliedern vorrangig angeboten.

Was uns besonders gefreut hat, dass das Interesse bei den Vertretern und Vertreterinnen der Karnevalsvereine Wiese Müüs und Stadtsoldaten, bei verschiedenen Event-Managern, beim Bonner Einzelhandelsverband und bei den Hoteliers so groß war, dass wir die Grenze von 20 Personen überschritten hatten. Die positiven Nachrichten zur Halle wecken die Neugierde der Menschen und helfen hoffentlich mit, dass die Halle sich demnächst wieder am Markt bewähren kann.



Für diejenigen, die in den letzten Jahren regelmäßig in der Halle waren, gab es dann einen Cathedral-Effekt: Das Gerüst im Großen Saal war abgebaut! Wir hatten die Möglichkeit in den engen Slot in den Saal zu kommen, bevor der Estrich verlegt wird. Es lief mir geradezu ein Schauer der Andacht den Rücken herunter, so beeindruckend war dieser Moment. Die beigefügten Bilder können dies wahrscheinlich nicht gänzlich veranschaulichen. Constanze Falke vom Städtischen Gebäudemanagement (SGB) berichtete, dass es dem Team ähnlich gegangen sei und es erst einmal diesen unglaublichen Eindruck habe feiern müssen. Derzeit wird der neue Estrich aufgebracht und dann geht es weiter mit dem Innenausbau. Dessen Anfänge man an einer Stelle bereits besichtigen konnte, nämlich dort, wo die alte – und jetzt bearbeitete Wandverkleidung (Foto links) – wieder im Großen Saal angebracht wird.

Beeindruckend waren auch die Tätigkeiten im neuen Konzertsaal/Kammermusiksaal. Hier wurden die Hubpodien gerade mit der Holz-Unterkonstruktion versehen, auf die dann in den nächsten Wochen das Parkett kommt, um danach die Wände mit Holz zu verkleiden.



Eine Besucherin der Führung hat uns folgenden Eindruck übermittelt: „Ich war beeindruckt, wie ausführlich, fachkundig und präzise uns die begonnenen und noch geplanten Modernisierungen der Beethovenhalle einschließlich Licht, Technik und Akustik beschrieben wurden. Noch sieht es eher dunkel aus, aber die geplanten Maßnahmen werden das Gebäude wieder in hellem Licht erstrahlen lassen. Ich freue mich darauf, klangvolle Klassik, ob Konzerte des Beethoven-Orchesters oder anderer Klangkörper im Großen Saal oder in der Studiobühne ab dem 16.12.2025 zu erleben. Die Beethovenhalle

wird ein Markenzeichen des kulturellen Bonns sein.“

Wir planen die nächste Führung durch die Beethovenhalle für den 20. März 2024.

Parkplätze an der Beethovenhalle

In den letzten Wochen ist viel über die wegfallenden Parkplätze an der Beethovenhalle diskutiert worden. Die Diskussion kommt zu einem Zeitpunkt, wo

- das Mobilitätskonzept der Stadt noch nicht vorliegt und
- Viele über die Einschränkung des Autoverkehrs in der Stadt wenig erfreut bis aufgebracht sind und deshalb eine sachbezogene Diskussion schwierig ist.

Vor diesem Hintergrund verwundert es nicht, dass auch der Vorstand des Vereins ProBeethovenhalle lange und am Ende ohne endgültige Meinung das Thema diskutiert hat. Wir wollen jetzt abwarten, was das Mobilitätskonzept der Stadt vorschlägt.

Zur Veranschaulichung und zur Versachlichung der Diskussion geben wir hier wieder, was Constanze Falke vom SGB in der Sitzung im Unterausschuss Denkmalschutz am 8.11.2023 gesagt hat:

- Die Untersuchungen haben ergeben, dass das Kanal- und Entwässerungssystem in dem Bereich, in dem der sogenannte Beethovenpark entstehen soll, erneuert werden müsste. Es sei denn, man entsiegelt den Bereich.
- Es handelt sich um ein Garten- und Bodendenkmal: Wenn man in die Tiefe geht, um das Kanal- und Entwässerungssystem zu erneuern, sind archäologische Funde aus römischer, barocker etc. Zeit zu erwarten. Um die Eröffnung der Beethovenhalle nicht zu verzögern, soll daher **nicht ins Bodendenkmal eingegriffen werden**.
- Die Bäume sind in den letzten 60 Jahren sehr gewachsen; Baumbeete müssen erweitert werden; auch aus diesem Grund fallen Parkplätze weg.
- Die Pkw-Rundfahrt bleibt erhalten; Parkplätze im äußeren Bereich bleiben erhalten; im inneren Bereich entsteht ein Park mit Gehölzen, die wenig Unterhaltungsaufwand benötigen.
- Die Beleuchtung wird erneuert, und es werden Kameras installiert.
- Die BonnCC war von Anfang an eingebunden.

Richtig ist aber auch, dass die Bonn CC durchaus Kritik an der jetzigen Planung geäußert hat. Die Stadt selbst hält mehrere Argumente bereit, warum der zukünftige Beethovenpark sinnvoll sein soll. Eines davon ist, dass damit die Notwendigkeit entfällt, die Entwässerungskanäle unter dem Parkplatz zu erneuern. Insgesamt könnten so rund 330.000 Euro – bei 8,4 Millionen Euro Gesamtausgaben für die Herrichtung der Außenanlagen – eingespart werden. Zusätzlich könnten zudem Fördergelder be-

antragt werden. Und die Aufenthaltsqualität würde für die Bevölkerung verbessert. Bei der Gestaltung der Außenanlagen will man sich an den ehemaligen Plänen der Firma Raderschall orientieren. Der Bereich in unmittelbarer Nähe der Halle werde wieder mit seiner ursprünglichen Form hergestellt: Platten mit Grauwacke, Treppen, Brunnen etc. Außerdem wurde ausdrücklich darauf hingewiesen, dass es keine Schotterwiesen gibt, sondern gut begehbare Wege mit wasserdurchlässigem Material, die auch mit empfindlichen Schuhen zu belaufen sind. Ein entsprechender Belag kann am Popelsdorfer Schloss in Augenschein genommen werden. Das Gelände wird ausreichend beleuchtet werden.

Am 9.11.2023 hat der Rat beschlossen, diesen Planungen zuzustimmen. Frau Falke machte uns gegenüber deutlich, dass die vom SGB-Team „Beethovenhalle“ erarbeitete Mobilitätsplanung sich nur auf das Gelände der Beethovenhalle bezieht. Diese schließt aber ein, dass es weiterhin 57 Parkplätze auf der Fläche gibt und dass sowohl Busse als auch Taxen bis vor den Eingang fahren können.

Schwammstadt – ein Zukunftsmodell im Städtebau

Städte sind heute derart bebaut, dass die Zahl der versiegelten Flächen deutlich zu hoch ist. Diese Versiegelung hindert den Boden daran, bei Starkregen und Überschwemmungen genügend Wasser aufzunehmen. Deshalb ist ein Bestandteil der Schwammstadt die Flächenentsiegelung, denn nur diese ermöglicht eine Wasseraufnahme der Böden. Das so gespeicherte Wasser kann bei Trockenperioden zusätzlich für Kühlung sorgen und der Entstehung von Hitzeinseln vorbeugen. Das große Vorbild in Sachen Schwammstadt ist die Stadt Kopenhagen.

Mit der Entsiegelung des Parkplatzes der Beethovenhalle soll eine Fläche geschaffen werden, die in der Lage ist, bestimmte Wassermengen aufzunehmen. Für die Baumscheiben der deutlich größer gewordenen Bäume wäre dies von Vorteil und würde deren Überleben verbessern. Insofern kann die Entsiegelung des Bodens an der Beethovenhalle ein Beitrag zur Klimaverbesserung in der Nordstadt sein.

Photovoltaik

Es wird einige unserer Mitglieder besonders freuen, dass es nun eine Photovoltaik-Anlage auf dem Dach geben wird. Alle nur eben möglichen Flächen werden mit Modulen belegt. Insgesamt kommen so ungefähr 200 PEAK (bezeichnet die maximale Leistung der Anlage unter Standardbedingungen) zusammen. Also, es entsteht eine richtig große Anlage auf dem Dach, die dann zur Stromerzeugung genutzt werden kann.

Wolske Stühle – Spenden



Insgesamt existieren noch 69 Stühle von ehemals 2.000 Stühlen aus dem Großen Saal. Davon sind 64 in einem Zustand, der sich sinnvollerweise restaurieren lässt. Die Stühle waren ursprünglich mit einem Leinen/Baumwoll-Bezug in der Farbe „Embassy Blue“ bezogen. Dies soll so auch wieder erfolgen. Aufwendig ist die Restauration der Furniere. Sobald wir wissen, was ein Stuhl kostet, werden wir uns mit der Bitte um Spenden an unsere Mitglieder und die Öffentlichkeit wenden. Es gibt allerdings keine Möglichkeit, an den Stühlen Namen der Spender anzubringen. Wir würden deshalb um Globalspenden für die Stühle bitten, sobald wir Näheres wissen. Hier nun zwei Abbildungen von den Originalstühlen. Der rote ist ein Prototyp, der nie zur Umsetzung kam, aber gut erhalten ist. Der blaue ist das Vorbild für die Restaurierung.



Wollen wir hoffen, dass das Jahr 2024 uns mehr Frieden bringt. Denn ohne Frieden ist alles nichts. **Schon die Griechen wussten: „Niemand, der bei Verstand ist, zieht den Krieg dem Frieden vor; denn in diesem begraben die Söhne ihre Väter, in jenem die Väter ihre Söhne.“** (Herodot)

Im Namen des Vorstands vom Verein ProBeethovenhalle wünsche ich Ihnen allen eine gesegnete Weihnacht, mit vielen schönen Erinnerungen und ein gutes Jahr 2024.

Ihre Renate Hendricks



Vorsitzende:	Renate Hendricks
stellvertretender Vorsitzender:	Günther Montag
Schatzmeister:	Elmar Vogelsberg
Geschäftsführerin:	Carola Nathan
Beisitzerinnen und Beisitzer:	Dr. Martin Bredenbeck, Ursula Dambleff-Uelner, Brigitte Kühnert Gisela Mengelberg, Alice Uebe
Geschäftsstelle: Rheinaustraße 208, 53225 Bonn	kontakt@probeethovenhalle.de, 0171 2153594
Vereins- und Spendenkonto bei der Volksbank Köln Bonn eG: IBAN DE44 3806 0186 2003 5410 13, BIC GENODED1BRS	
Text: Renate Hendricks	Layout: Carola Nathan